

# Achter



Vereinszeitung am Nordenhamer Ruderclub von 1908 e. V.



März 2006

---

## Termine für 2006

18.02.2006, 09.00 Uhr	Obleute-Lehrgang beim RV Lingen (Ems)
18.02.2006, 14.00 Uhr	NRC Grünkohl-Tour mit Boßeln
11.03.2006	Einladung von den Damen des Vegesacker Rudervereins
18.03.2006, 16.00 Uhr	Heringsrudern beim Oldenburger Ruderverein ORVO
29.03.2006, 19.00 Uhr	NRC Jahreshauptversammlung
30.04.2006	Teufelsmoorrallye beim RV Osterholz-Scharmbeck
22.04.2006, 10.00 Uhr	NRC Arbeitseinsatz
29.04.2006, 13.00 Uhr	NRC Anrudern
27.05.2006	Tidenrallye von Nordenham nach Vegesack
10.06.2006, 12.00 Uhr	NRC Regatta um die Strohauser Plate
30.06. bis 02.07.2006	NRC Damen-Wanderfahrt nach Lingen
15.09. bis 20.09.2006	NRC Wanderfahrt auf der unteren Saale/Elbe
15.09. bis 17.09.2006	NRC Damen-Radtour in der Wildeshauser Geest

---

## Trainingszeiten 2006

Der Ruderbetrieb beginnt witterungsabhängig voraussichtlich mit dem Anrudern.

Dienstags	15.15 Uhr	Damentraining (Laufen, Ergometer im Winter)
Mittwochs	18.00 Uhr	Offene Mittwochsgruppe (ehemals Herrengruppe)
Samstags	10.30 Uhr	Lauftreff der Damen

---

## Impressum

„Achter“	Vereinszeitung am Nordenhamer Ruderclub von 1908 e. V.
Redaktion:	Elmar Berger
Fotos:	Dorothee Radtke, Lars Schröder, Elmar Berger
Druck:	Privatdruck
Titelbild:	Bootshaus beim Arbeitseinsatz im September 2005

## Vereinszeitung – wozu?

Liebe Ruderinnen und Ruderer,

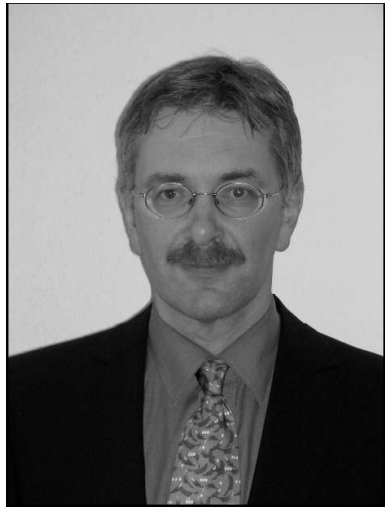
der eine oder die andere kann sich noch an Zeiten erinnern, in denen es im Nordenhamer Ruderclub eine Vereinszeitung namens „Rollsitz“ gab. Nun, das waren andere Zeiten - aus heutiger Sicht waren es rosige Zeiten. Die Mitgliederzahl des Vereins lag zwar auch nicht so viel höher als heute, aber die einzelnen Mitglieder waren doch viel aktiver. Die heute geruderten knapp 2000 Boots-Kilometer pro Jahr hat so manches Mitglied alleine gerudert.

Vieles ist aber auch so geblieben wie damals: die Weser fließt nach links und rechts, je nach dem Stand des Mondes; unser Ruderrevier bleibt einmalig – abwechslungsreich und aufregend; unsere Boote tragen die Namen ihrer Stifter. Und geblieben ist auch der Traum vom Achter, den sich jeder Ruderclub als Flaggschiff wünscht. Bei uns wird ein solches Boot aus verschiedenen Gründen ein Traum bleiben und deshalb haben wir uns entschlossen, wenigstens der neuen Vereinszeitung diesen Namen zu geben. Damit haben wir dann auch einen Achter!

Leider ist die Zahl unserer Mitglieder verhältnismäßig hoch geblieben, die selten oder gar nicht mehr zum Rudern kommen. Insbesondere an diese Freunde des Rudersports haben wir gedacht, als wir uns im Vorstand entschlossen haben, die Tradition der Vereinszeitung wieder aufleben zu lassen. Unser neuer „Achter“ soll das Bindeglied zwischen den aktiven Ruderern und den übrigen Mitgliedern und Freunden des Vereins sein. Beim Lesen wünschen wir allen viel Spaß und vielleicht packt es ja den einen oder die andere – dieses Kribbeln in den Fingern, dieses Kribbeln, das uns immer wieder aufs Wasser zieht ...

Mit rudersportlichen Grüßen

Dr. Peter Möller



1. Vorsitzender

---

## Lesum und Hamme – Wanderfahrt der Frauen vom 1. bis 3. Juli 2005

Unsere letztjährige Wanderfahrt führte uns ganz in die Nähe: von Vegesack aus auf Lesum und Hamme bis zum Landgasthof Viehspecken und zurück. Die Boote – einen Vierer und einen Zweier – hatte uns der Vegesacker RV freundlicherweise zur Verfügung gestellt.

Bei strahlendem Sommerwetter erlebten wir ein völlig anderes Ruderrevier als wir es von zu Hause kennen. Wir mussten uns einmal nicht mit Wind, Tide und Hochseeschiffen auseinandersetzen. Wir konnten mit wenigen anderen Kanuten und vereinzelt Torfschiffen auf träge fließendem Strom mal gemütlich mal sportlich rudern die idyllische Flusslandschaft in vollen Zügen genießen. Mit Hilfe unseres engagierten Landdienstes wurden auch die handbetriebenen Schleusen zu einer netten, auch mal abenteuerlichen Abwechslung.



Unser uns schon bekannter Landgasthof empfing uns mit gewohnter Gastlichkeit. Für spätere Besuche empfiehlt es sich, auf Extras wie spanische Buffets und gleichnamige Nächte zu verzichten und lieber den vorzüglichen Wildbraten zu wählen. Aber auch sonst kommt das leibliche Wohl auf unseren Fahrten nie zu kurz. Unser Landdienst fand auch

diesmal wieder schöne Plätze für kreative Picknicks oder urige Gasthöfe zum Erholen.

Wie gewohnt kam auch dieses Mal die Kultur nicht zu kurz. Wir begannen unsere Fahrt am Freitag Abend mit einer heiteren Operngala „Sommer in Lesmona“ in Knoop's Park. Rotwein und Käse schmeckten uns auch im strömenden Regen unter aufgespannten Schirmen.

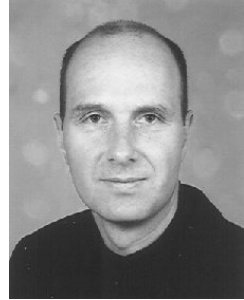
Auch wenn wir fast vor unserer Haustür ruderten, erlaubten uns das Bewegen in schöner Natur und der Spaß, den wir miteinander hatten, unsere alltäglichen Sorgen weit hinter uns zu lassen. Und wir freuen uns schon auf unsere Tour 2006 irgendwo vor unserer Haustür.

(Lenchen Gericke und Dorothee Radtke)

## **Beitragserhöhung – muss das denn wirklich sein?**

Diese Frage haben wir uns im Vorstand in den letzten Wochen mehrfach gestellt. Und die Antwort haben wir uns nicht leicht gemacht!

Aber der Reihe nach. Zunächst möchte ich Elmar danken. Ohne seinen Tatendrang würden wir diese Neuauflage unseres Vereinsblattes wahrscheinlich nicht in den Händen halten. Das ist ein gutes Beispiel dafür, wie unser Verein vom Mitwirken jedes Einzelnen lebt. Dieser persönliche Einsatz ist durch nichts zu ersetzen und nicht mit Geld zu bezahlen!



Vieles muss aber eben doch bezahlt werden. So sind die Ausgaben in den vergangenen Jahren trotz diverser Sparmaßnahmen deutlich gestiegen, vor allem in den Bereichen Heizkosten (allein in den letzten 18 Monaten ca. 40% im Preis je Liter!) und Beiträge für Versicherungen und Verbandsmitgliedschaft (es stellt sich z.B. die Frage: Soll der NRC weiterhin Mitglied des DRV bleiben?). Hinzu kommt ein erheblicher Investitionsbedarf. Die alten Fenster sind undicht, es kommt Wasser herein und die Heizkosten werden in Höhe getrieben. Die Heizung fällt immer wieder aus, die gesetzlichen Abgaswerte werden in Zukunft nicht einzuhalten sein. Und die marode Steganlage wird hoffentlich noch nicht dieses Jahr zusammenbrechen!

Die Aufgabe des Vorstandes ist es, die Gegenwart des Vereines zu organisieren und die Zukunft des NRC zu sichern. Unter Zukunftssicherung verstehe ich eine aktive Gestaltung mit zielgerichteten Verbesserungen - nicht nur auf Probleme reagieren und das bloße „Überwasserhalten“.

Deshalb sind wir im Vorstand nach Analyse der Bilanzen der Jahre 2003 bis 2005 der Meinung:

### **Ja – es muss nach 1998 mal wieder sein!**

Die Jahreshauptversammlung sollte dem Vorschlag des Vorstandes folgen und eine zukunftsichernde Anhebung der Vereinsbeiträge beschließen – aus Einsicht in die Notwendigkeit und als Vertrauensvotum für die Arbeit des Vorstandes. Damit liegt das Beitragsniveau immer noch weit unter dem anderer Rudervereine.

Viele erinnern sich immer wieder an die „guten alten Zeiten“. Diese werden nicht wieder zurückkommen! Lasst uns aber unsere Kräfte bündeln, um die Vision von guten neuen Zeiten Schritt für Schritt zu verwirklichen - mit viel persönlichem Engagement jedes Einzelnen und den notwendigen Investitionen. Dadurch erhöhen wir die Attraktivität des NRC für uns selbst und unsere zukünftigen neuen Mitglieder!

In diesem Sinne wünsche ich uns allen eine gute Rudersaison 2006.

  
Dr. Bodo Ganzert, 2. Vorsitzender

---

## Himmelfahrtstour 2005

Am Donnerstag Morgen ging es los; es war halb neun bis die *Wesermarsch* mit Lars Schröder, Inge Spöring, Pascal Stint und Jutta Gürtler den heimischen Steg verließ. *Grete Hansing* mit Wilhelm Spöring, Patrick Kerschis und Merle Globisch konnte eine halbe Stunde später ablegen. Bei mäßigem Wind und vielen Lücken zwischen den Wolken ruderten wir die Weser aufwärts in Richtung Bremen. Vorbei an den Hafenanlagen von Brake und der Huntemündung bei Elsflth passierten wir



auf der östlichen Weserseite der U-Bootbunker in Bremen-Farge und das Kohlekraftwerk. Nach einigen Stunden erreichten wir Bremen und legten in Rönnebeck beim Kanuclub an.

Am Freitag Morgen brachen wir nach einem ausgiebigen Frühstück in Richtung Ochtum auf. Vorbei an den großen Bremer Werften mit beeindruckenden Yachten und kleineren Kriegsschiffen fuhren wir mit starkem Schiebewind in die Ochtum und dort bis zur Delme. Das Wetter war auf unserer Tour nicht immer auf unserer Seite und so hatten wir – zurück in der Weser – mit starkem Gegenwind zu kämpfen. Schließlich hielten wir noch im Vegesacker Hafen; dort gab es Eis für alle. Weiter ging es gegen die Wellen, die sich auf der Strecke zwischen Vegesack und Blumenthal durch die Spundwände und den starken Wind als echte Herausforderung erwiesen. Übernachtet haben wir wieder in Rönnebeck .

Am Samstag kamen wir tidenbedingt erst gegen fünfzehn Uhr los. Also haben wir lange geschlafen und spät gespeist. Und uns auf eine Rückfahrt mit Schiebewind gefreut, da der Wind über Nacht gedreht hatte. Leider drehte er pünktlich zur Abfahrt erneut und es setzte Dauerregen ein, der erst in Nordenham aufhörte. Gegen den Wind und nass bis auf die Knochen kämpften wir uns also über die Weser nach Nordenham. Alle waren sehr erschöpft und sehnten sich nach einer heißen Dusche. Zunächst aber mussten die Boote gereinigt werden, denn in Nordenham war Niedrigwasser, so dass wir im Schlick angelegt hatten. Weil aber das Wasser der Weser wärmer war als die Luft machte uns das nichts aus.

(Lars Schröder)

---

## Wattenfahrt mit der *Wilhelm Bette*

Nördlich der Geeste-Einfahrt ist die Welt für die Nordenhamer Ruderer zu Ende. So hatte ich das in den drei Jahren, die ich Mitglied im Ruderclub bin, stets gehört. Dennoch gab es berechtigten Anlass zur Skepsis, dass dieses Weltbild das allein gültige sein soll. Immerhin haben zum Beispiel die Nordenhamer Kanuten schon oft bewiesen, dass hinter der Geestemündung nicht sofort die wilde See tobt. Zumindest nicht immer.

Inzwischen sind wir um eine positive Erfahrung reicher. Auch mit einem Ruderboot lässt sich eine schöne Tour ins Wattenmeer unternehmen. Zumindest wenn die Mannschaft in einem geeigneten Boot sitzt. Solch ein Boot haben wir mit der *Wilhelm Bette* in unserem Bestand. Die Borde sind hoch, das Boot ist breit und stabil. Also sind



Eckehard Schulz, Bodo Ganzert, Ralf Ohmstede, Hermann Heuke und Christoph Heilscher an einem sonnigen, leicht windigen Juli-Sonntag des Jahres 2005 los gerudert. Ziel war der Suez-Priel nördlich von Langlütjen II. Der einzige Trick besteht eigentlich darin, die Fahrtzeit so zu kalkulieren, dass man die Einfahrt zum Priel erwischt, wenn die Tide kippt. Mit dem Ebbstrom heraus, bei Stauwasser in den Priel und mit auflaufendem Wasser dann sinnig zurück.

Die Fahrt verlief problemlos. Ein paar Gischtspritzer trocknete die Sonne schnell wieder. Für unsere Mühen wurden wir belohnt mit dem Anblick von Tümmlern, zahlreicher Seehunde und Seevögel. Der Suez-Priel lässt sich auch bei Niedrigwasser einige Kilometer Richtung Nordenham zurückrudern. Etwa 500 Meter vor Langlütjen II ging es dann aber nicht mehr weiter. Wir haben uns kurz die Beine vertreten und auf das Wasser gewartet; Ralf und Eckehard haben die Zeit zu einem kleinen Ausflug nach Langlütjen II genutzt. Man sollte das Boot nicht aus den Augen lassen, da das Wasser schnell steigt und wenn das Boot weg ist, ist man in den Weiten des Watts verloren.

Nach einer insgesamt rund 40 Kilometer langen Tour kamen wir am Nachmittag etwas müde, aber glücklich wieder beim Bootshaus an. Die reine Fahrtzeit beträgt für Hin- und Rückfahrt jeweils gut zwei Stunden.

(Christoph Heilscher)

---

## **Unser Bootsanhänger ist wieder wie neu**

Nachdem unser Bootsanhänger mittlerweile in die Jahre gekommen ist haben wir ihn im letzten Jahr von Grund auf saniert. Ersetzt wurden einige tragende und nicht tragende Stahlstreben, der Holzkasten und die Boots-Auflagen. Die obere Etage wurde tiefer gelegt, sodass es jetzt deutlich einfacher wird, Boote oben auf zu legen. Nach einer abschließenden Sandstrahlung, Grundierung und Lackierung sowie ein paar weiteren Arbeiten sieht der Trailer nun wieder fast wie neu aus.

---

## **Pfingsttour nach Vegesack**

An Pfingsten machte sich die Mannschaft Bodo Ganzert, Eckehard Schulz, Elmar Berger, Christoph Heilscher und Marie-Louise Gericke auf die 44 km lange Reise zum Vegesacker Ruderclub nach Bremen. Die Abfahrtszeit war von Christoph so ausgewählt, dass die Weser auf der Hin- und Rücktour jeweils das Boot schob. Wegen des engen Zeitfensters, das durch die Gezeiten bestimmt war, konnte die Mannschaft am Morgen die Rückfahrt nicht verzögern, sondern musste bei starkem Dauerregen aufbrechen. Etwa bei Berne ließ der Regen nach und hörte bei Elsflath ganz auf.

---

## **Ergometer angeschafft**

Nach einer Zuwendung der Nordenhamer Stadtlotterie konnte der Ruderclub im August zwei gebrauchte Ergometer anschaffen. Mit diesen Trainingsgeräten können wir nun auch im Winter unsere Fitness aufrecht erhalten und im Sommer durchstarten, sobald die Witterung das Rudern wieder zulässt. Die Ergometer sind in dem Raum rechts neben der Schanktheke aufgebaut und dürfen von jedem aktiven Mitglied nach einer Einweisung benutzt werden.

---

## **Damen-Radtour**

Zwischen dem 02.09. und 04.09.2005 war unsere Damen-Riege zur Radtour zwischen Bremen, Wörpswede und Fischerhude unterwegs. Kulturelles, Kulinarisches und Kurioses sind traditionelle Bestandteile der Damen-Radtour, an der auch gern diejenigen Damen teilnehmen, die nicht mehr aktiv rudern. Auch diesmal kamen wieder alle Teilnehmerinnen auf ihre Kosten.

---

## **Saale und Unstrut im Herbst**

Die traditionelle Herbst-Wanderfahrt führte 2005 nach Sachsen-Anhalt. Mit Start am 09.09. in Roßleben an der Unstrut ging es in vier Tagesetappen über Laucha, Weißenfels und Merseburg nach Halle (Saale). Zum Abschluss gab es am 14.09. noch eine halbe Etappe bis Wettin.

Die derzeitige Planung sieht für 2006 eine Anschlussfahrt auf Saale und Elbe vor.